Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 49

Artikel: Noch Fragen, NZZ?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-618815

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SP will ihre Kasse auffüllen:

Bettelbrief von Prominenz

November, Dezember – da flattern die meisten Bettelbriefe ins Haus. Die vorweihnachtliche Stimmung öffnet bekanntlich Herz und Portemonnaie, und sei es nur zur schnellen Beruhigung der ob der unweihnachtlichen Konsumwut verunsicherten Seelen.

Mit einem «dringlichen» Spendenaufruf gelangt dieser Tage auch die Sozialdemokratische Partei der Schweiz an Frauen und Männer, «die die Politik der SP mit Interesse verfolgen». Welche Ehre, deshalb von Frau Bundesrat Ruth Dreifuss und Bundesrat Otto Stich persönlich angesprochen zu werden. Als Mitglieder der SP im Bundesrat brauchen sie, wie sie schreiben, eine starke Partei hinter sich, um ihre politischen Anliegen zu vertreten. Und das dürfe nicht am Geld scheitern. Nun, an diesem wird es sicher nicht fehlen, nachdem sich der Finanzminister als derart erfolgreicher Trommler in Geldangelegenheiten erwiesen hat: Kein anderer wohl als Stich mit seiner an Sturheit grenzenden Gradlinigkeit hätte dem Schweizervolk die Mehrwertsteuer besser schmackhaft machen können. Die SP wird deshalb Millionenspenden erhalten.

Parteien und Städte wehren sich gegen die SVP:

Wir sind auch noch da!

Zu Beginn der Wintersession ist in Bern eine Aktion «Wir sind auch noch da» gegründet worden. Darin vertreten sind die Sozialdemokraten, die Freisinnigen, die Christdemokraten, die Landesringler, die Evangelischen, die Grünen, die Liberalen, die Partei der Arbeit, die Schweizer Demokraten und die Autopartei. Angeschlossen haben sich der Aktion ferner die grossen Städte Basel, Bern, Genf, Lausanne, Neuenburg, Luzern, St.Gallen, Winterthur und Schaffhausen. Starke Unterstützung erhält schliesslich das Unternehmen von 217 Mitgliedern des National- und Ständerates, die das Manifest unabhängig von den offiziellen Stellungnahmen ihrer Parteien unterschrieben haben. Das am Montag veröffentlichte Papier hat folgenden Wortlaut: «Es gibt nicht nur Christoph Blocher, die SVP und die Stadt Zürich. Wir sind auch noch da. Bitte vergesst uns nicht!»

Noch Fragen, NZZ?